

Jugend der IG BCE-Ortsgruppe Welzow
Feldstr. 9
03119 Welzow

Welzow, den 17.04.2015

Bundeskanzlerin
Frau Dr. Angela Merkel
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Offener Brief an die Bundeskanzlerin und an den Bundesminister für Wirtschaft und Energie

Sehr geehrte Frau Dr. Angela Merkel,
sehr geehrter Herr Sigmar Gabriel,

mit Erschrecken mussten wir als Mitglieder der IGBCE-Jugend in unserer Gemeinde Welzow Ende März 2015 die in die Öffentlichkeit getragenen Inhalte des Eckpunktepapiers Strommarkt zur Kenntnis nehmen. In unserer Ortsgruppe sind aktuell 64 junge Mitglieder, was ungefähr 15% der gesamten Mitglieder ausmacht. Bei unserer letzten Jugend-Mitgliederversammlung am 10.04.2015 wurden die Verunsicherungen und Ängste der Jungmitglieder an unseren Vorstand herangetragen. Dies bewegte uns, diesen Brief an Sie zu verfassen.

Wir, die Mitglieder, unsere Familien und Freunde, die auch bei Servicepartnern der Braunkohlesparte arbeiten, sind direkt bzw. unmittelbar von diesem Industriezweig abhängig. Für uns heißt es, wenn dieses Papier zu einem Gesetz wird, dass wir unter Umständen unsere Heimat verlassen müssen, da es voraussichtlich in den nächsten 4 Jahrzehnten keine alternativen Arbeitsplätze für uns hier geben wird.

90% der Arbeitsplätze entfielen durch die Konsolidierung der Braunkohleindustrie im Lausitzer Revier nach der Wiedervereinigung von BRD und DDR. Es wanderten ganze Generationen ab, auch aus unserer kleinen Gemeinde Welzow. Damals standen tausende gut qualifizierte Lausitzer dem Arbeitsmarkt zur Verfügung, riesige Industriegelände standen leer und die Aussicht auf den Ausbau einer sehr modernen Infrastruktur bestand auch. Doch alle diese Aspekte halfen nicht, Industrie in der benötigten Größenordnung anzusiedeln. Und wir befürchten, dass dies wieder der Fall sein wird.

Die Belastung der Braunkohlesparte wird seit dem Jahr 2011 immer stärker. Erste Auswirkungen der ständigen Einsparprogramme bekommen Servicepartner und weitere in der Wertschöpfungskette Betroffene zu spüren. Das verringerte Investitionsvolumen stellt den Anfang einer weiteren Deindustrialisierung in unserer Region dar. Mit zusätzlichen Belastungen werden unsere stark beschränkten Budgets in den Kommunen unserer Lausitzer Region noch weiter reduziert, denn kaum ein Mittelständler wird noch ein gutes Steueraufkommen vorweisen können.

Wir fordern Sie auf, endlich eine sozialverträgliche, ökonomisch sowie ökologisch sinnvolle Energiewende, mit einer ordentlichen, konkreten Strategie voranzutreiben, ohne unüberlegte radikale Schnellschüsse.

Wir benötigen Planungssicherheit, um auch im privaten Bereich zu investieren, Familien zu gründen und unsere Angehörigen zu unterstützen. Mittlerweile lähmt die Angst vor dem Arbeitsplatzverlust selbst diese Vorhaben. Eine Region wie die Lausitz hat im verstärkten Umfang mit dem demografischen Wandel zu kämpfen und wenn die junge Generation nun auch noch wegbricht, gibt es hier niemanden, der sich um die alternde Bevölkerung kümmert.

Ohne größeren Industriezweig sehen wir auch Bildungs-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen gefährdet. Die Hochschule in unserer Region benötigt Partner für Forschung und Entwicklung. Kultur- und Freizeiteinrichtungen können aus reinen kommunalen Mitteln nicht mehr getragen werden. Somit würden auch die weichen Standortfaktoren in unserer Region entfallen und die Abwärtsspirale würde weiter gehen.

Mit diesem Brief wollen wir nicht die große energiepolitische Debatte bedienen, dass haben viele andere vor uns schon gemacht. Wir fordern einen Weg in die Energiewende mit Nachhaltigkeit und eine Energiewende, die alle mitnimmt, auch uns hier in der Lausitz.

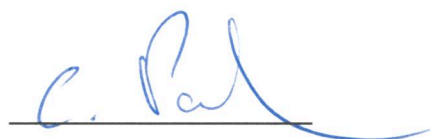
Wo soll denn bitte das Geld für eine sozialverträgliche, ökonomisch und ökologisch vertretbare Energiewende herkommen, wenn zehntausende gut bezahlte Jobs entfallen?

Wir fordern ein STOP für das Eckpunktepapier Strommarkt.

Mit freundlichen Grüßen und Glück auf!



Alexander Krause
Jugendleiter IG BCE OG-Welzow



Carsten Paulisch
Jungmitglied der IG BCE OG-Welzow

Jugend der IG BCE-Ortsgruppe Welzow
Feldstr. 9
03119 Welzow

Welzow, den 17.04.2015

Bundesminister
Herrn Sigmar Gabriel
Willy-Brandt-Haus
Wilhelmstr.141
10911 Berlin

Offener Brief an die Bundeskanzlerin und an den Bundesminister für Wirtschaft und Energie

Sehr geehrte Frau Dr. Angela Merkel,
sehr geehrter Herr Sigmar Gabriel,

mit Erschrecken mussten wir als Mitglieder der IGBCE-Jugend in unserer Gemeinde Welzow Ende März 2015 die in die Öffentlichkeit getragenen Inhalte des Eckpunktepapiers Strommarkt zur Kenntnis nehmen. In unserer Ortsgruppe sind aktuell 64 junge Mitglieder, was ungefähr 15% der gesamten Mitglieder ausmacht. Bei unserer letzten Jugend-Mitgliederversammlung am 10.04.2015 wurden die Verunsicherungen und Ängste der Jungmitglieder an unseren Vorstand herangetragen. Dies bewegte uns, diesen Brief an Sie zu verfassen.

Wir, die Mitglieder, unsere Familien und Freunde, die auch bei Servicepartnern der Braunkohlesparte arbeiten, sind direkt bzw. unmittelbar von diesem Industriezweig abhängig. Für uns heißt es, wenn dieses Papier zu einem Gesetz wird, dass wir unter Umständen unsere Heimat verlassen müssen, da es voraussichtlich in den nächsten 4 Jahrzehnten keine alternativen Arbeitsplätze für uns hier geben wird.

90% der Arbeitsplätze entfielen durch die Konsolidierung der Braunkohleindustrie im Lausitzer Revier nach der Wiedervereinigung von BRD und DDR. Es wanderten ganze Generationen ab, auch aus unserer kleinen Gemeinde Welzow. Damals standen tausende gut qualifizierte Lausitzer dem Arbeitsmarkt zur Verfügung, riesige Industriegelände standen leer und die Aussicht auf den Ausbau einer sehr modernen Infrastruktur bestand auch. Doch alle diese Aspekte halfen nicht, Industrie in der benötigten Größenordnung anzusiedeln. Und wir befürchten, dass dies wieder der Fall sein wird.

Die Belastung der Braunkohlesparte wird seit dem Jahr 2011 immer stärker. Erste Auswirkungen der ständigen Einsparprogramme bekommen Servicepartner und weitere in der Wertschöpfungskette Betroffene zu spüren. Das verringerte Investitionsvolumen stellt den Anfang einer weiteren Deindustrialisierung in unserer Region dar. Mit zusätzlichen Belastungen werden unsere stark beschränkten Budgets in den Kommunen unserer Lausitzer Region noch weiter reduziert, denn kaum ein Mittelständler wird noch ein gutes Steueraufkommen vorweisen können.

Wir fordern Sie auf, endlich eine sozialverträgliche, ökonomisch sowie ökologisch sinnvolle Energiewende, mit einer ordentlichen, konkreten Strategie voranzutreiben, ohne unüberlegte radikale Schnellschüsse.

Wir benötigen Planungssicherheit, um auch im privaten Bereich zu investieren, Familien zu gründen und unsere Angehörigen zu unterstützen. Mittlerweile lähmt die Angst vor dem Arbeitsplatzverlust selbst diese Vorhaben. Eine Region wie die Lausitz hat im verstärkten Umfang mit dem demografischen Wandel zu kämpfen und wenn die junge Generation nun auch noch wegbricht, gibt es hier niemanden, der sich um die alternde Bevölkerung kümmert.


Ohne größeren Industriezweig sehen wir auch Bildungs-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen gefährdet. Die Hochschule in unserer Region benötigt Partner für Forschung und Entwicklung. Kultur- und Freizeiteinrichtungen können aus reinen kommunalen Mitteln nicht mehr getragen werden. Somit würden auch die weichen Standortfaktoren in unserer Region entfallen und die Abwärtsspirale würde weiter gehen.

Mit diesem Brief wollen wir nicht die große energiepolitische Debatte bedienen, dass haben viele andere vor uns schon gemacht. Wir fordern einen Weg in die Energiewende mit Nachhaltigkeit und eine Energiewende, die alle mitnimmt, auch uns hier in der Lausitz.

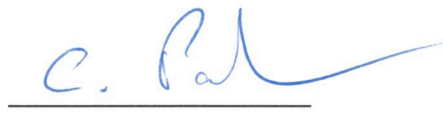
Wo soll denn bitte das Geld für eine sozialverträgliche, ökonomisch und ökologisch vertretbare Energiewende herkommen, wenn zehntausende gut bezahlte Jobs entfallen?

Wir fordern ein STOP für das Eckpunktepapier Strommarkt.

Mit freundlichen Grüßen und Glück auf!



Alexander Krause
Jugendleiter IG BCE OG-Welzow



Carsten Paulisch
Jungmitglied der IG BCE OG-Welzow